Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Was aber fur pettler hie ain zeitlang gewesen, die
sein von hie gebornn, oder nit, die sollen auch also
furan alhie beleiben, und nit weggeschafft werden,
es wäre dann ainer so vergeschieht, gegen den
weisse sich der pettelrichter seinen bemelt nach
wolle zuhalten,

Und sonderlichen soll bemelter pettler richter
sein vleissig aufsehen haben, daz die pettler,
und armen leut, so jetzo hie, und under seinem
zeriht sein, und denen khunftiglich zupettlen
gestatt wirdet, keinerlaij untugendt, oder böse
handlung geben, oder braucken, als nemblich
diebstall, kuplerij, spiel unzimblich trinckhen
und dergleichen bej welchen er auch solche
lasser erfart und findet, die soll er denunciren
strafen, und weiter hie nit pettlen lassen,

Er soll auch alzeit bej den pettlern, und pettlerin
die khinder haben durch sein, daz sij die von
innen, und zu diensten thun, und lassen, damit
die bej den den pettlen nit gewonnen, und
nachfolgund in ander lasser khomen,